

Breuninger-Areal: Baugenehmigung erteilt

Abbruch ab Mitte Januar – Es entstehen 230 Mietwohnungen – Bezug für 2023 geplant

Von Nicole Amolsch

„Das ist ein Meilenstein“, so brachte Oberbürgermeister Matthias Klopfer die Übergabe der Baugenehmigung für das ehemalige Breuninger-Areal an die Instone Real Estate Development GmbH Stuttgart bei einem Pressegespräch kurz vor Weihnachten auf den Punkt. Bis 2023 entstehen auf dem Gelände, dem künftigen „S'Leederer“ 230 Mietwohnungen. Mehr als 50 dieser Wohnungen werden gemäß des Schorndorfer Wohnraumversorgungskonzepts zur Hälfte soziale Mietwohnungen, zur anderen Hälfte kostengünstige Mietwohnungen mit Mietobergrenze. Außerdem stehen auf dem Gelände rund 1.200 m² Gewerbefläche zur Verfügung. Ein Lebensmittelmarkt habe sich allerdings nicht realisieren lassen, erläuterte Bianca Reinhardt Weith, Niederlassungsleiterin der Instone Real Estate Development GmbH. Vermieter des gesamten Areals wird nach Fertigstellung die R+V Lebensversicherung AG. Dies gab die Instone Real Estate Development GmbH Stuttgart ebenfalls bekannt.

Konzept geändert

„Wir haben im Laufe der Planungsphase unser Konzept geändert, hin zu dem Bedarf, den wir in Schorndorf sehen. Und das sind erschweringliche Mietwohnungen“, so Reinhardt Weith. „Dass wir nun die Baugenehmigung in Händen halten, macht uns sehr froh. Unser Dank gilt der Stadtverwaltung und dem Schorndorfer Gemeinderat für den großen Vertrauensvorschuss, der uns entgegengebracht wird. Und mit der R+V Versicherung, haben wir einen starken Partner gefunden, der unser ganzheitliches Quartierskonzept als Vermieter umsetzt.“ Wie die Instone Real Estate Development GmbH in einer Pressemitteilung vermeldete, hat die R+V Lebensversicherung AG das Wohnportfolio bereits erworben. Auf dem 1,35 Hektar großen ehemaligen Industriegelände der Lederfabrik Breuninger entstehen Ein- bis Fünfstückwohnungen zur Miete, vier Stadthäuser und 18 Loft-Wohnungen.

Abbruch und nächste Schritte

Mit dem Abbruch des Geländes beginnt die Instone Real Estate Development GmbH Mitte Januar 2020. Zuletzt mussten die in den Gebäuden ansässigen Fledermäuse umgesiedelt werden. Eine erneute Untersuchung hatte ergeben, dass dort mehr Fledermäuse lebten, als bisher angenommen. „Die Gebäude standen nun einfach sehr lange leer“, betonte Manfred Beier, Fachbe-



So soll es aussehen, das „S'Leederer“.

Grafik: Instone



Oberbürgermeister Matthias Klopfer (3.v.r.) übergibt die Baugenehmigung an Bianca Reinhardt Weith.

Foto: Amolsch

reichsleiter Stadtentwicklung und Baurecht. „Wir haben aber eine gute Lösung gefunden.“ Die Tiere finden nun direkt gegenüber in der ehemaligen Breuninger-Kantine in mehr als 30 Fledermauskästen ihre Heimat. Dieses Gelände ist nach wie vor im Besitz der Stadt. „Wir schaffen dann im neuen Quartal entsprechende Plätze für die Fledermäuse. Wichtig ist, dass die Tiere in der Umgebung bleiben können“, erklärte Florian Steuer, Projektentwickler bei der Instone Real Estate Development GmbH.

Rund fünf Monate soll der Abbruch dauern. „Wir werden uns von der Heinkelstraße her Richtung Norden auf dem Gelände vorarbeiten“, schilderte Rainer Tichy, Projektmanager bei der Instone Real Estate Development GmbH, die Vorgehensweise. Entgegen ersten Planungen werde der Turm aus Sicherheitsgründen nicht gesprengt, sondern abgetragen. „Um die Lärmbelastungen so gering wie möglich zu halten, brechen wir die hohen Gebäude, die das Gelände umgeben, erst zum Schluss ab“, so Tichy. Die Grundsteinlegung und der Beginn des Rohbaus ist für Sommer 2020 geplant. Ebenfalls umsetzen wird die Instone Real Estate Development GmbH die Aufteilungen der Unterführung hin zum neuen Quartier. Und Oberbürgermeister Matthias Klopfer machte noch einmal deutlich: „Wir werden den restlichen Teil der Unterführung zunächst aufwerten.“ Im kommenden Jahr werde die Verwaltung eine Untersuchung in Auftrag geben, inwieweit die gesamte Unterführung aufgeweitet und zu einer zentralen Wegeverbindung werden kann. „Sobald wir konkrete Ergebnisse und dahinterliegende Kosten haben, werden wir einen präzisen Vorschlag erarbeiten und diesen mit dem Gemeinderat diskutieren.“

Über Instone Real Estate

Instone Real Estate ist einer der deutschlandweit führenden Wohnentwickler und im SDAX notiert. Das Unternehmen entwickelt attraktive Wohn- und Mehrfamilienhäuser sowie öffentlich geförderten Wohnungsbau, konzipiert moderne Stadtquartiere und saniert denkmalgeschützte Objekte. Die Vermarktung erfolgt maßgeblich an Eigennutzer, private Kapitalanleger mit Vermietungsabsicht und institutionelle Investoren. In mehr als 28 Jahren konnten so über eine Million Quadratmeter realisiert werden. Bundesweit sind rund 360 Mitarbeiter an neun Standorten tätig. Zum 30. September 2019 umfasste das Projektportfolio 52 Entwicklungsprojekte mit einem erwarteten Gesamtverkaufsvolumen von etwa 5,4 Milliarden Euro und mehr als 12.000 Einheiten.

Quartier „Im Mühlenviertel“ nimmt Gestalt an

Baugenehmigung an Projektentwickler Bonava übergeben – Abbrucharbeiten bereits abgeschlossen

Von Nicole Amolsch

Die Woche vor Weihnachten war eine besondere in Sachen Wohnraumversorgung in Schorndorf. Nachdem die Stadtverwaltung die Baugenehmigung für das ehemalige Breuninger-Areal an die Instone Real Estate Development GmbH Stuttgart übergeben hatte (siehe Text auf dieser Seite), erfolgte wenige Tage später die Übergabe der Baugenehmigung für das frühere Produktionsgelände der Firma Carl Pfeleiderer zwischen Bismarck- und Olgastraße an den Projektentwickler Bonava. Bis 2022 entsteht im neuen Quartier „Im Mühlenviertel“ ein Neubau-Ensemble mit 131 Miet- und Eigentumswohnungen.

Stadtbau übernimmt insgesamt 35 Wohnungen

35 Wohnungen wird die Stadtbau Schorndorf GmbH übernehmen und diese gemäß des Schorndorfer Wohnraumversorgungskonzepts als soziale Mietwohnungen und als kostengünstige Mietwohnungen vermieten. Die anderen Wohnungen sind Eigentumswohnungen. „Einige Wohnungen haben wir bereits verkauft“, ließ Helmut Bayer, Regionsleiter bei Bonava, wissen. Neben den etwa 10.200 m² Wohnfläche entstehen auch öffentliche Flächen beispielsweise für eine Bäckerei und ein Café. Im Innenhof sollen sich die Menschen begegnen können – das Quartier ist von außen durchgängig gestaltet. „Das Thema Nachbarschaft ist uns wichtig, wir wollen Orte der Begegnung schaffen“, formulierte es Bayer. Je nachdem wie es witterungsmäßig über die Wintermonate vorangehen kann, sollen die Wohnungen Ende 2021 bezugsfertig sein. „Der Abbruch ist bereits abgeschlossen“, erklärte Projektleiter Manuel Junker. Im Zuge dieser Arbeiten wurde auch ein alter Schornstein gesprengt (wir berichteten). Im Mai werde der Hochbau starten, so Junker.

Über Bonava

Entstanden ist Bonava 2016 aus dem skandinavischen Bau- und Immobilienkonzern NCC. Bereits in den 1930er Jahren baute das Unternehmen in Schweden Häuser und Wohnungen. Heute beschäftigt Bonava 2.000 Mitarbeiter in acht europäischen Ländern. Seit 1964 ist das Unternehmen in Deutschland aktiv. Hier konzentrieren sich die Tätigkeiten auf acht Kernregionen: den Heimatmarkt Berlin, die Wachstumsregionen Hamburg, Rhein-Main, Rhein-Ruhr, Köln/Bonn, Rhein-Neckar/Stuttgart und Sachsen sowie die Ostseeküste.



Eine Visualisierung des neuen Quartiers „Im Mühlenviertel“.

Grafik: Bonava



Manuel Junker (5.v.l.) nimmt die Baugenehmigung von Oberbürgermeister Matthias Klopfer entgegen.

Foto: Amolsch

Kranker Baum muss gefällt werden

Kastanie am Spielplatz Grafenkelter muss gefällt werden

Bei einer eingehenden Untersuchung mussten die Zentralen Dienste feststellen, dass eine der Kastanien am Spielplatz Grafenkelter hohl und somit nicht mehr standfest und verkehrssicher ist. Eine Rettung des Baumes ist nicht möglich. Um die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger zu gewährleisten, muss die Kastanie daher in den nächsten Wochen gefällt werden. (thi)

Lotto-Musiktheaterpreis

Jetzt bewerben für 2020

Bühne frei für das junge Musiktheater: Musikschulen, allgemeinbildende Schulen, kirchliche Einrichtungen sowie Theaterwerkstätten und Vereine der Laienmusik können sich um den Lotto-Musiktheaterpreis bewerben. Der Wettbewerb wird zusammen mit dem Landesverband der Musikschulen und dem Kultusministerium ausgeschrieben. Bis zum 31. Dezember kann man sich für Aufführungen vom 1. Februar bis zum 26. Juli bewerben.

Vier Hauptpreise

Es gibt vier Hauptpreise im Wert von je 3.000 Euro sowie bis zu vier Förderpreise im Wert von je 1.000 Euro zu gewinnen. Die Preise werden in folgenden Kategorien verliehen: vorbildliche pädagogische Konzeption und Umsetzung, herausragende künstlerische Leistung, besonderer innovativer Charakter sowie außergewöhnlich gute Kooperation unterschiedlicher Partner. Mit den neu eingeführten Kategorien soll den Zielsetzungen und Herangehensweisen bei der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen Rechnung getragen werden.

Teilnahmebedingungen

Teilnahmeberechtigt sind alle Macher von Musiktheaterprojekten, die nicht kommerziell oder professionell im Musiktheater tätig sind. Die Teilnehmer bewerben sich anhand ausführlicher Unterlagen über die geplante Produktion. Mit der Nominierung für die Endauswahl ist ein kostenfreies halbtägiges Coaching verbunden, das die Gruppen während der Probenphase unterstützen soll. Bei einer Vorstellung vor Ort beurteilen die Juroren die ausgewählten Stücke und ermitteln anschließend die Preisträger. Die Sieger werden am 4. Oktober im Forum am Schlosspark in Ludwigsburg ausgezeichnet. (red)